

Handlungskonzeptes/Umsetzung/Projektlaufzeit/Zielerreichung

Mit dem Projekt „Kompass“ entwickelte sich eine Plattform zur Begleitung und Unterstützung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund in besonderen Lebenslagen.

Aufgrund der aktuellen politischen Weltsituation wurden insbesondere anerkannte Asylsuchende, unbegleitete minderjährige Asylbewerber und neueingereiste Geflüchtete, die in der Region Südwestpfalz ein neues Zuhause gefunden haben, angesprochen.

Ziel des Projektes war, aufklärend präventiv antidemokratischen und fundamentalistischen Tendenzen entgegenzuwirken. Die Teilnehmer/innen stammten überwiegend aus muslimisch geprägten Herkunftsländern. Alle haben erkannt, dass religiös motivierte Kriege Menschen zur Flucht veranlassen. Das Projekt lebte von der Arbeit in Kleigruppen und behandelte schrittweise Themen wie „Identität“, „Heimat“, „Zu-/Flucht“, religiös motivierter Krieg“, „Freiheit“, „Asyl“.

Im Verlaufe der Aufarbeitung von Erlebtem konnte eine Brücke gebaut werden für die Auseinandersetzung mit den mitgebrachten und den hiesigen Wertevorstellungen. Unter Einbeziehung der jeweiligen Herkunftssprachen war Deutsch die gemeinsame Sprache. Die Verbindung bzw. der Wechsel zwischen verbaler- und non-verbaler Kommunikation erwies sich als produktiv, sorgte für Abwechslung, Spannung und Kreativität. Ergänzend wurden Workshops und Seminare im Bereich der „Gewaltfreien Kommunikation“ und im Bereich Kunst durchgeführt. Die sieben Projektphasen wurden insgesamt behandelt. Das Projekt wurde entsprechend dem Handlungskonzept und der Zielsetzung in der Zeit zwischen Jan. und Juli 2016 umgesetzt.

Erreichung der Zielgruppe/Teilnehmendenzahl

Die angestrebte Teilnehmerzahl wurde erreicht.

Hauptzielgruppe im Projekt waren junge Asylsuchende aus z.B. Syrien, Eritrea, Iran und Somalia. Punktuell waren auch junge Menschen aus den osteuropäischen Ländern einbezogen. Die Gruppe kam mit anderen Jugendlichen und Schülern in Kontakt. Diese besuchen regelmäßig das Seminar Sprach- und Kommunikationstraining. Trotz heterogener Zusammensetzung der Zielgruppe (Herkunft, Bildung, Religion, Muttersprachen...) entwickelte sich im Verlauf der Seminareinheiten eine feste Gemeinschaft. Auch wurden Freunde/innen bzw. Mitschüler/innen zu einzelnen Veranstaltungen eingeladen. Durch die Teilnahme an Fußballturnieren als Zuschauer konnten Kontakte mit Einheimischen geknüpft werden. Es nahmen im Projektzeitraum insgesamt 18 Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund teil, davon waren 12 männliche Teilnehmer und 6 Teilnehmerinnen – zeitweise waren Teilnehmer ohne Migrationshintergrund anwesend. Die Altersstruktur bewegte sich zwischen 16 und 27, punktuell waren ältere Personen (Mütter, Großmütter, Mönche aus dem Tempel in Pirmasens, Dozentinnen) anwesend.

Leitprinzipien des Bundesprogramms

(Gender Mainstreaming, Diversity Mainstreaming, Inklusion)

Gender Mainstreaming:

Anliegen und Erfahrungen von Frauen und Mädchen ebenso wie die von Männern und Jungen werden in die Planung, Durchführung, Überwachung und Auswertung des Projektes einbezogen.

Diversity:

Wird als Menschenrechtsansatz, der vielfältige, komplexe Lebenslagen und Erfahrungen anerkennt und auf gleiche Teilhabechancen und Rechte abzielt beachtet.

Inklusiver Ansatz:

Ist Voraussetzung für Diversity Mainstreaming, welches jedem Menschen die Möglichkeit geben soll, sich an allen relevanten gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen – und zwar unabhängig von individuellen Fähigkeiten, kultureller, ethnischer wie sozialer Herkunft, Religion, Geschlecht oder Alter.

Für unser Projekt bedeutet dies, dass die Entwicklung, Organisation, Implementierung und Evaluierung von Entscheidungsprozessen, Beteiligungsformen und Maßnahmen so betrieben werden, dass in jedem Bereich und auf allen Ebenen die Ausgangsbedingungen und deren Auswirkungen für jede und jeden Einzelnen berücksichtigt werden.

Mittelmehr- oder Mittelminderbedarf

Nein

Verlinken der eigenen Homepage mit der Homepage der PfD SWP

Wird mit Herrn Strassel besprochen – ist etwas komplizierter, da der JMD Pirmasens keine eigene Homepage hat, sondern an die allg. IB Homepage angeschlossen ist.

Filmdokumentarische Begleitung

Grundsätzlich ist das Projekt „Kompass“ für Vertreter der regionalen und überregionalen Presse, aber auch für Sendungen beim „Offenen Kanal“ zugänglich.

Bisher wurde noch nicht beim OK TV über „Kompass 2016“ berichtet, da keine Einverständniserklärungen für die Medienrechte der Teilnehmer/innen vorliegen. Daher wird der Projektleiter, Herr Tabbara, am 15.09. im Rahmen der Sitzung einen Termin mit dem OK TV ausmachen für ein eventuelles Interview mit ihm. Ansonsten liegen Bilder als Doku-Material vor und diese werden wir Ihnen in den nächsten Tagen zukommen lassen.